NRW Nahversorgungstag

Handelsverband Nordrhein-Westfalen
HV NRW
Westfalen - Münsterland

10. NRW-Nahversorgungstag

Dokumentation

30. August 2023

Rohrmeisterei in Schwerte

NRW-Nahversorgungstag 2023: Programm

Begrüßung

Zukunft der Flächenrestriktion

„Möglichkeiten zur Sicherung der Nahversorgung im Einzelhandelserlass: Städtebauliche Atypik nach der-BauNVO und Nahversorgungsausnahme des LEP“
Heike Jaehrling, Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie NRW
Christoph Piel, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung NRW

Einzelhandelserlass NRW. „Wichtig ist auf‘m Platz!“
Marc Föhrer, Stadt + Handel

Podiums- und Plenumsdiskussion
mit Heike Jaehrling, Christoph Piel, Fabian Weiß, Marc Föhrer, Stephan Zwierzysnki und Tim Hagdorn

„Heimspiel für die Händlerfamilie Grubendorfer“ - Die Revitalisierung eines Verbrauchermarktes aus den 70er Jahre
Stefan Grubendorfer, Edeka Grubendorfer

Kaffeepause

(K)eine Zukunft außerhalb eines ZVBs? Das „Dortmunder Rewe-Urteil“ und dessen Folgen

Masterplan Einzelhandel - Darstellung der Versorgungsstruktur Dortmunds
Stefan Thabe, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt Dortmund

Zentrale Versorgungsbereiche im Spiegel der Rechtssprechung
Dr. Roland Schmidt-Bleker, Taylor Wessing

Nahversorgung ist mehr als ZVB - Gutachterliche Bewertung des „Dortmund-Urteils“
Jörg Lehnerdt, BBE Handelsberatung

Podiums- und Plenumsdiskussion
mit Stefan Thabe, Dr. Roland Schmidt-Bleker, Jörg Lehnerdt und Jan Riemann

Klimaschutz im Einzelhandel
Patrick Schütz, Klimaschutzoffensive des Handels

Mittagspause

Zukunft ohne Kassenpersonal

Self-Checkouts: Marktentwicklung, Trends und Erfahrungen
Frank Horst, EHI Retail Institute

Einkaufen der Zukunft? REWE Pick&Go und „Nahkauf Box“ im Überblick
Jana Sanktjohanser, Projektleiterin „Pick&Go“ (REWE) und Irina Schröder, Projektleiterin „nahkauf Box“ (REWE)

Tante Enso dein Mini-Supermarkt
Norbert Hegmann, MyEnso

Ausblick, danach offener Austausch bei Kaffee und Kuchen

Der NRW-Nahversorgungstag – Information, Austausch und Dialog seit 2012

Am 30. August 2023 kamen wieder zahlreiche Stadtplaner, Architekten, Wirtschaftsförderer, Expansionsmanager und weitere Akteure der Nahversorgung in der Rohrmeisterei in Schwerte zusammen. Die Begrüßung nach mehrjähriger Corona-bedingter Pause übernahmen die beiden Organisatoren Markus Kaluza, Referatsleiter Öffentlichkeitsarbeit und Projektmanagement beim Handelsverband Nordrhein-Westfalen Westfalen-Münsterland (HV WM) und Rainer Gallus, Geschäftsführer beim Handelsverband Nordrhein-Westfalen (HV NRW) vor dem ausgebuchten Saal der Rohrmeisterei in Schwerte. Für die Moderation sorgte einmal mehr und in flotter Manier wieder Kay Bandermann.

Einen Themen-Schwerpunkt bildete der aktuelle Einzelhandelserlass NRW. Zum Einstieg führten Heike Jaehrling (Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie NRW) und Christoph Piehl (Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung NRW) in die Thematik ein. Im Vortrag „Möglichkeiten zur Sicherung der Nahversorgung im Einzelhandelserlass: Städtebauliche Atypik nach derBauNVO und Nahversorgungsausnahme des LEP“ gaben sie einen Einblick in das Baurecht und erläuterten dieses anschaulich auch anhand von Plänen und Urteilen. Heike Jaehrling räumte dabei auch ein: „Das OVG sieht es anders als wir gemeint haben“. Mit dem Einzelhandelserlass wollte man auch Planung erleichtern. Das Fazit der beiden, verbunden mit der Ermunterung zur regen Anwendung aller Instrumente: Für Nahversorgung außerhalb der zentralen Versorgungsbereiche gebe es drei Möglichkeiten: städtebauliche Atypik, Anwendung der Ausnahme Nahversorgung im LEP oder die Neuplanung eines Nahversorgungszentrums.

„Vieles kommt in der Praxis noch nicht an“

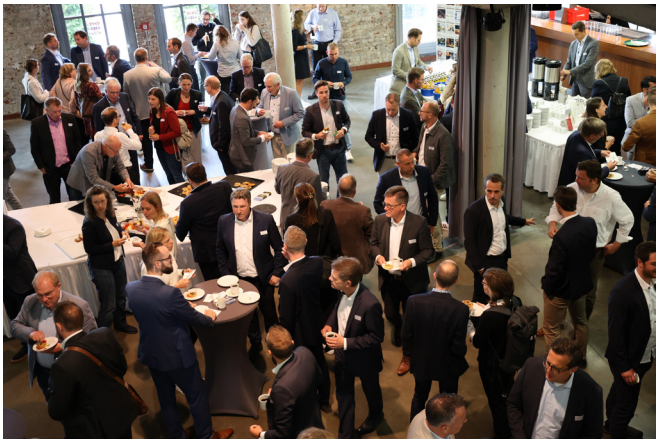
Marc Föhrer von Stadt+Handel berichtete anschließend aus der Praxis: Der Einzelhandelserlass bringe viel Power mit, aber was passiere beim Reality Check: Wie arbeite man pragmatisch mit dem Erlass? Das zeigte Föhrer am Beispiel von Lidl in Paderborn. Sein Fazit: Der Erlass habe zum großen Teil flexible Handhabe auch im Vergleich zu Einzelhandelskonzepten. In der Podiumsdiskussion „Zukunft der Flächenrestriktion“ wurden die herausstechendsten Punkte noch einmal diskutiert: So habe der Erlass laut Praktikern in der Theorie viele gewünschte Themen aufgegriffen, diese kämen in der Praxis aber noch nicht an, in vielen Kommunen herrsche noch altes Denken. Der große Wurf, auf den man gehofft habe, sei leider nicht gelungen. Dabei sei es wichtig, auch über die notwendige Fläche verfügen zu können, um das Sortiment zu präsentieren und eine ausreichende Gangbreite zu gewährleisten. Um die Märkte zukunftsfähig aufzustellen, hätten sich die Flächenanforderungen deutlich verändert.

„Der Mensch im Markt macht den Unterschied“

Zum Abschluss des ersten Themenblocks berichtete Stefan Grubendorfer (Edeka Grubendorfer) über den Revitalisierungsprozess eines Verbrauchermarktes mit energetischer Sanierung und Umbau in seinen neuen Marktkauf-Markt. Seine Botschaft: „Der Mensch im Markt macht den Unterschied.“

Im zweiten Teil des Nahversorgungstages berichtete Stefan Thabe (Amtsleiter Stadtplanungs- und Bauordnungsamt Dortmund) über ein mit Interesse verfolgtes Dortmunder Urteil. Die Stadt Dortmund hat einen Masterplan für den Einzelhandel, an dem man sich bei allen Vorhaben vom Kiosk bis zum Einkaufszentrum orientiert. Ein eindrückliches Beispiel brachte Dr. Roland Schmidt-Bleker (Taylor Wessing Partnerschaftsgesellschaft mbB), der auf die juristischen Aspekte einging: Die „Praxis bringt zum Ausdruck, wo die Bedarfe sind“, die Norm hänge der Praxis etwas hinterher, man brauche eine klare

NRW-Nahversorgungstag 2023: Impressionen



Nahversorgerprivilegierung, denn: Ein „1200er Markt fällt in die gleiche Kategorie wie ein Flughafen."

Als treuer Begleiter des Nahversorgungstags warf Jörg Lehnerdt (BBE Handelsberatung) einen 360-Grad-Rundblick über den Handel und die Verwaltungsseite und schlussfolgerte ebenfalls, dass die Urteile der Realität etwas hinterherhingen. In der anschließenden Diskussion betonte Lehnerdt, dass man keine Sorge vor Flächenexplosionen zu haben brauche. Eine Anpassung an die Siedlungsstrukturen sei schlicht notwendig.

Frank Horst (EHI Retail Institute) legte nach der Mittagspause den Grundstein für die weiteren Beiträge des Nachmittags, die den Blick in die Zukunft richten sollten, und stellte den aktuellen wissenschaftlichen Stand in Sachen „Self Checkout"-Lösungen und deren Nutzung vor. Was für Lösungen sind am Markt? Wie werden diese von den Kunden angenommen? Als Fazit schloss er, dass es sich um eine etablierte und von Kunden akzeptierte Technologie mit steil wachsenden Nutzungsraten handele, ebenso wie das „Mobile Self Scanning" wobei hier die Nutzungsraten noch deutlich niedriger seien.

Ein weiteres Beispiel ist Rewe Pick&Go, vorgestellt von Jana Sanktjohanser: „Fühlt sich an wie Diebstahl, ist aber legal." Heute stehen die Kunden bis zu vier Minuten an der Kasse, früher rund sieben Minuten. Dagegen zeige eine Studie aus England, dass Kunden mehr bezahlen würden, wenn sie noch schneller mit dem Einkauf fertig wären. Kassenlose Geschäfte seien hier eine Möglichkeit, die gerade getestet würde. Die Sorge vor Arbeitsplatzverlusten sei unbegründet: Ohne Mitarbeiter gehe es nicht. Nur durch die Mitarbeiter funktioniere die KI. Denn Daten müssten ausgewertet, die Regale genau befüllt werden usw.

Ein ähnliches Thema ist das Schließen von Nahversorgungslücken, das Irina Schröder (Rewe) vorstellte: Denn das kann mit der „Nahkauf Box" funktionieren. Gerade auf dem Land sind Abwanderung, Fachkräftemangel und weite Wege ein Thema. Die Nahkaufsbox ist eine mögliche Lösung zum 24/7-Einkaufen, abgestimmt mit Bedürfnissen der Gemeinde des Verkaufsortes. Bisher seien die Kundenakzeptanz und Resonanz sehr positiv. Den Kreis schließt bei den Nahkaufsboxen ein Thema vom Tagesbeginn: Ein großes Problem stelle die Planungssicherheit bei den Kommunen dar, die das Konzept nicht richtig einzuordnen vermochten, womit ein langes Genehmigungsprozedere einhergegangen sei. Im Fazit: Man sei auf dem richtigen Weg, durch so ein Zukunftsprojekt die Nahversorgung zu sichern, aber es bedürfe noch weiterer Tests, die Internetabdeckung auf dem Land sei ein Problem und auch an der Wirtschaftlichkeit gelte es noch zu arbeiten.

„Tante Enso" geht derweil ein ähnliches Konzept wie die Nahkaufsboxen, unterscheidet sich aber in einigen wichtigen Punkten. Diese stellte Norbert Hegmann vor: Hier bestimmten der Ort und die Kunden maßgeblich, ob und wie die Märkte kommen, denn die Kunden müssen sich finanziell beteiligen. Auch die Prüfung, ob der Bedarf wirklich da ist, wie Bevölkerungsprognose und die Kaufkraft usw. seien, ist sehr streng. Die Interessenten müssen sich bei myEnso über die Webseite bewerben. Zum Beispiel würde darauf geachtet, dass der nächste Supermarkt mindestens fünf Kilometer entfernt sei, die potenziellen Kunden müssten stimmen, und dann müsse der Gemeinderat noch Menschen überzeugen, in die Genossenschaft einzuzahlen. Dadurch seien schon vor Eröffnung mindestens 300 Kunden gebunden, die dann an der Kasse „Goodies" erhalten.

Mit dem Blick nach vorne endete der Nahversorgungstag, der im Jahr 2024 in die nächste Runde geht!

Die Teilnahme war dank des Engagements und der freundlichen Unterstützung unserer Sponsoren auch in diesem Jahr für alle Tagungsgäste kostenfrei möglich.

Unser besonderer Dank gilt aus diesem Grund:

NRW-Nahversorgungstag 2023:
Präsentationen und Vorträge

Download: „Möglichkeiten zur Sicherung der Nahversorgung im Einzelhandelserlass: Städtebauliche Atypik nach derBauNVO und Nahversorgungsausnahme des LEP“

Heike Jaehrling, Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie NRW
Christoph Piel, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung NRW

Download:
Einzelhandelserlass NRW.
„Wichtig ist auf‘m Platz!“

Marc Föhrer, Stadt + Handel

Download:
Masterplan Einzelhandel - Darstellung der Versorgungsstruktur Dortmunds

Stefan Thabe, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt Dortmund

NRW-Nahversorgungstag 2023:
Präsentationen und Vorträge

Download:
Zentrale Versorgungsbereiche im Spiegel der Rechtssprechung

Dr. Roland Schmidt-Bleker, Taylor Wessing

Download:
Nahversorgung ist mehr als ZVB - Gutachterliche Bewertung des „Dortmund-Urteils“

Jörg Lehnerdt, BBE Handelsberatung

Download:
Self-Checkouts: Marktentwicklung, Trends und Erfahrungen

Frank Horst, EHI Retail Institute

NRW-Nahversorgungstag 2023:
Kontaktdaten und Ansprechpartner

https://www.handelsverband-nrw.de/termine/nrw-nahversorgungstag/

Herausgeber:

Handelsverband Nordrhein-Westfalen
HV NRW

Kaiserstraße 42a
40479 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 49 80 60
Fax: 0211 / 49 80 620
info@hv-nrw.de
www.hv-nrw.de

Vetreten durch:
Präsident:
Michael Radau
Hauptgeschäftsführer:
Dr. Peter Achten

Ansprechpartner:
Rainer Gallus
Geschäftsführer
Standort und Digitaler Handel
Tel: 0211/49 80 624
gallus@hv-nrw.de

Redaktion und Layout:
Carina Peretzke
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0211/49 80 625
peretzke@hv-nrw.de

Handelsverband Nordrhein-Westfalen
HV NRW
Westfalen - Münsterland

Prinz-Friedrich-Karl-Str. 26
44135 Dortmund
Tel.: 0231 / 57 79 50
Fax: 0231 / 52 10 90
info@hv-wm.de
www.hv-wm.de

Vetreten durch:
1. Vorsitzender:
Stefan Grubendorfer
Hauptgeschäftsführer:
Thomas Schäfer

Ansprechpartner:
Markus Kaluza
Referatsleiter
Tel: 0231/57 79 50
m.kaluza@hv-wm.de

NRW Nahversorgungstag

Bildnachweise:
10. NRW-Nahversorgungstages in Schwerte
© Oliver Schaper